

Forum Wintersportwochen

Protokoll -Workshop

6.11.23



Ski Austria



ÖSTERREICHISCHER ARBEITSKREIS
SCHNEESPORT AN
SCHULEN & HOCHSCHULEN

Ziel

des Workshops



Transformation der Wintersportwochen.

Gemeinsam stärken und zukunftsfit werden.

Verschiedene Interessensgruppen und Expert:innen aus allen Bundesländern und des Bundes beleuchten die Wintersportwochen, um sich auszutauschen, Ideen zu entwickeln und Maßnahmen aufzubereiten.

Erste Ideen werden dazu bereits am Ende des Workshops pro Bundesland präsentiert.

Ein Projekt mit



ÖSTERREICHISCHER ARBEITSKREIS
SCHNEESPORT AN
SCHULEN & HOCHSCHULEN

Ablauf

- 13:30 - 15:00 Uhr **Runde 1 Gespräche zu Fragen**
15:00 - 15:20 Uhr **Runde 2 Besuche der anderen Gruppen**
- 15:20 – 15:50 Uhr **Pause**
- 15:50 - 16:50 Uhr **Ausarbeitung von Ideen in den Gruppen**
- 16:50 - 17:40 Uhr **Präsentation der Ergebnisse**



Fragestellungen



Einstieg: Welche Momente und Emotionen machen eine Wintersportwoche so besonders?

Frage 1: Was beobachten wir? Wo sind die Brennpunkte und Herausforderungen im Bundesland?

Frage 2: Wo und woran erkennen wir gute Modelle? ...

Frage 3: Welche Ideen haben wir? Womit können wir nun die Wintersportwochen in unserem Bundesland bereichern? Was möchten wir verbessern?

Aufgabe: Ausarbeitung eines Arbeitsblattes zu konkreten Ideen und möglichen Maßnahmen

Setting: Bundesländertische und ein Bundestisch

Ergebnisse

Fotoprotokoll

Die folgenden Seiten sind nach **Bundesländern pro Gruppe** gegliedert.

Es wird das **Tischplakat** und das **Arbeitsblatt** dokumentiert.

Wesentliche Erkenntnisse folgen zu einem späteren Zeitpunkt, da Ideen und Maßnahmen noch identifiziert und transkribiert werden.

Vereinzelte **Keypoints** sind bereits vermerkt.

Aufbereitung durch Workshopleiterin Daniela Hinterhölzl-Widi, MA, CMC



Foto: Gruppe Salzburg

Bund

Tischpate Marco Cerny



Transformierte Wintersportwoche

- Alle in ein Boot (BMBWF, BMG, BMF, BMAW, ...)
- Aufstockung PH-Budget
- Bessere Kommunikation individuelle Schüler:innenförderung
- Aufklärung und Bewusstsein schaffen
- Abrechnungsvereinfachung
- Förderungspapiere updaten
- Ausweitung des Modells Tirol bundesweit

-> Vorschläge stehen im Positionspapier



Wien

Tischpatin Sonja Spindelhofer



Rechtliche Rahmenbedingungen

Vereinfachungen zu Abrechnungen und Finanzierung von Begleitlehrer:innen

Finanzielles

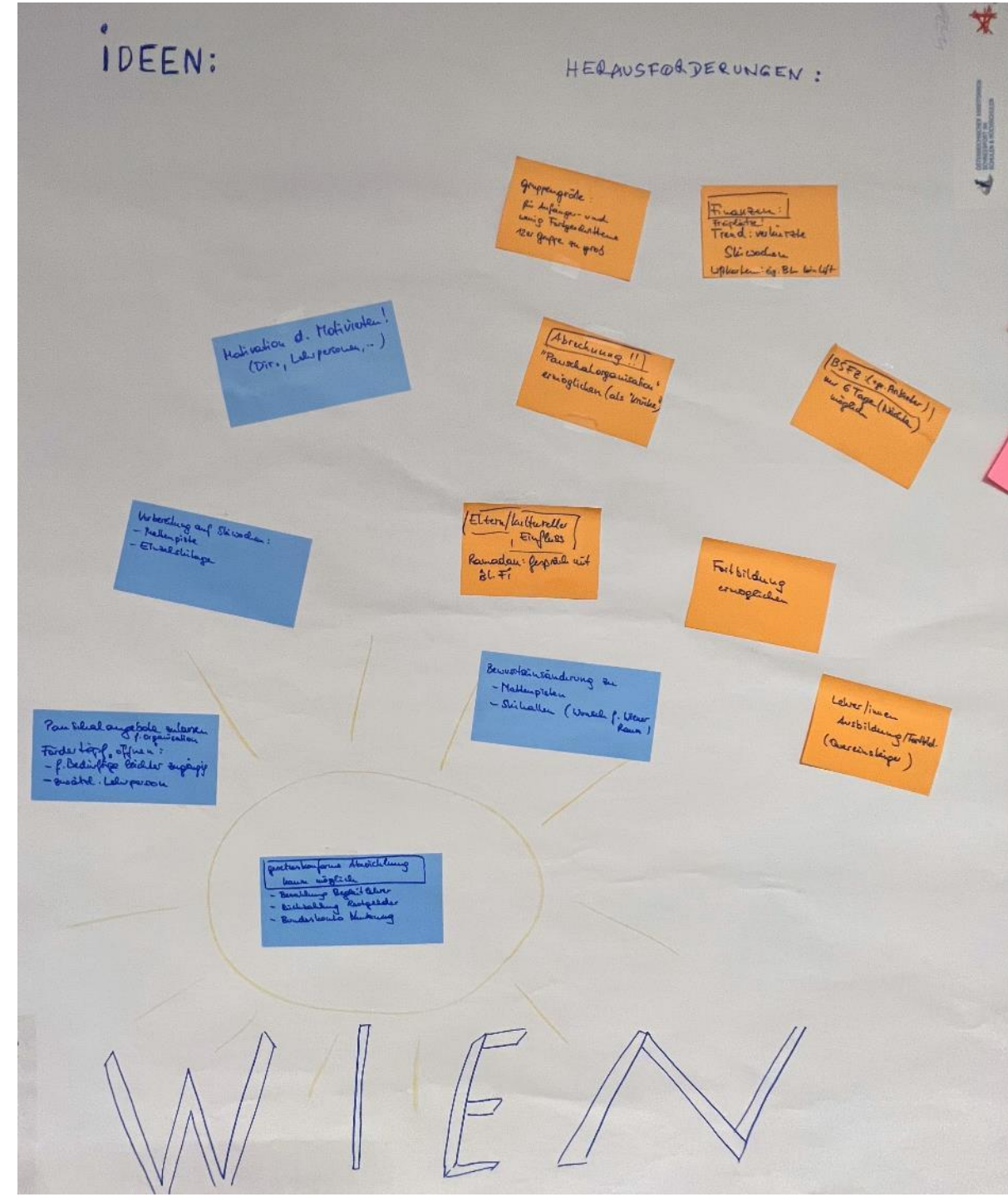
Fördertöpfe öffnen, Förderungen vereinfachen, bundesweite Liftkartenlösung

Marketingmaßnahmen zu/für

Bewusstseinsänderung zu Wintersport und Mattenpisten, Motivation schaffen, Fortbildungen und Incentives ermöglichen

Sportstätten

Mattenpisten und Skihalle



Wien

WIEN

SS1

1.) RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Vereinfachung d. Abrechnung über Schulkonto (z.B. EDU PAY?)

— " — Rückzahlung d. Restgelder

Abwicklung d. Finanzierung von zusätzl. Begleitlehrer:innen

Freiplätze f. Lehr:innen ermöglichen

Ausbildung Lehrpersonen (insbes. Quereinsteiger:innen)

2.) FINANZIELLES

Fördertopf öffnen für Finanzierung zusätzl. Begleitlehrer:innen (Wartungsgruppe)

Bundesförderung / Ausuchen Schülerbeiträge revolutionieren / vereinfachen

Liftkarten - Bundesweite Lösung

3.) MARKETING

Bewusstseinsänderung zum Thema Wintersport

zum Thema Hallenpisten

Motivierte Motivieren (Lehr:innen, Direktor:innen, ...)

- Fortbildungen ermöglichen

- Incentives ermöglichen

4.) SPORTSTÄTTEN

Hallenpisten

Skihalle

Burgenland

Tischpate Harald Ziniel



Steigerung Zahl der Teilnehmenden

- Liste für geeignete Gebiete
- Attraktives Angebot
- Partner für Ausrüstung und Gebiete
- Bewerbung Alternativprogramm (wegen 70%-Klausel)

Vereinfachung durch Digitalisierung

- Gratis Portal für Anmeldung, Leihmaterial, Unterkunft, Bestätigungen
- Skilehrer:innenbörse
- Zugang für Lehrer:innen und Eltern

The whiteboard features a central hand-drawn map of Burgenland. Surrounding the map are several large handwritten titles in different colors: 'Was wir brauchen' (top center), 'Best Practice!' (top right), 'Unsere Herausforderungen' (middle left), and 'Das Besondere' (middle right). The board is densely populated with colorful sticky notes and handwritten text. The notes contain various ideas and concerns, such as 'Bürokratie Abbau', 'Anerkennung', 'Keine finanzielle Nachteile!', 'Kosten', 'Bürokratie', 'Teilnehmerzahl 70%', 'Kleinere Schüler', 'Gemeinsame Abende', 'Schulbudget', 'Abrechnung Organisation Aufwand', 'Umgang mit Freizeitzäten', 'Abrechnung', 'Umkunft', 'Räumliche Distanz', 'Transport', 'Ausrüstung', 'Teuerung', 'Fördermöglichkeiten', 'zum Teil unbekannt', 'Schneepfützen', 'viele kleine Mittelschulen', 'Schülerzahl gering', 'Ausstattung', 'Motivation der Lehrer', 'Bewerbung', 'Custantkonto nicht einnehmbar', 'Schulbudget', 'immer mehr Anfänger', 'Keiner möchte die Schulung übernehmen', 'Schüler in bestimmten Jahrgängen', 'bundesweite Lösungen z.B. Liftkarte', 'Keine finanzielle Nachteile!', 'Vorteilhafte Finanzierung!!!', 'Digitalisierung der Bürokratie', 'Förderungen', 'Viel gelernt viel gelacht viel gemacht', 'Tatsächlich', 'AIVA Beiträge', 'reproktive Umgang untereinander', 'Soziales Gefüge', 'vom Anfang zum Skifahrer', 'Schuleigene Sport - und Begleitlehrer:innen', 'Brotzeit Angebot', 'Gemeinsame Abende', 'gut ausgebildetes Lehrerteam', 'ZUFRIEDENHEIT', 'MOTIVATION', 'Persönlichkeitsentwicklung', 'TEAMARBEIT', 'Besser Kennenlernen Lehrer-Schüler-Eltern-Eltern', 'Erlernen erzieherischer/sozialer Fähigkeiten', 'Verlässliche Partner (Hotel, Bus, Lift...)', 'Fortschritt', 'Schulübergreifende Vernetzung', 'Höherer Stellenwert in der Schule', 'Bürokratie Abbau'. The board is signed 'BURGENLAND' on the map and 'Harald Ziniel' at the bottom right.

1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

Teilnehmeranzahl 70 Prozent
⇒ betrifft viele Schulen
⇒ nur mit Ski- & Snowboardangebot nicht möglich

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

Qualifikation des gesamten Lehrpersonals
alternatives Angebot schaffen
geeignete Gebiete (Liste)
Partner / Ausrüstung



Bewerbung des Alternativprogramms

3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

erhöhte Teilnehmeranzahl
mehr schuleigenes Personal
erweitertes Programm der Wintersportwoche
Wechsel in die Alternativgruppe möglich
Aufbau der sozialen Kompetenz (Gemeinschaftserlebnis, Klassengemeinschaft)



**Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)**



Steigerung der
Teilnehmeranzahl

4 Wie können wir die Idee(n)/Maßnahme(n) umsetzen? z.B. Was ist zu tun? Welche Personen/Stakeholder braucht es dazu? Welche Schritte sind notwendig? Welche Ressourcen werden benötigt? Welche Strukturen sind anzupassen? Welche Kosten sind einzuplanen? Wer ist verantwortlich? Wer entscheidet? Wo braucht es besondere Anstrengungen? Wer setzt um?

Ressourcen: Ausbildung, geeignete Gebiete, Vielfalt des Alternativprogramms darlegen

Stakeholder: gesamtes Lehrpersonal, PH, SQR, Direktoren, SGit

Schritte: Ausbildung auch für „Nichtsportler“

Verantwortlich: PH, Bildungsdirektion, Direktion

Besondere Anstrengung: Bewusstseinsbildung + Überzeugungsarbeit für das Alternativprogramm

1

NÖ

Tischpate: Gerhard Angerer



Slopes 2 Kids

- Niederschwellige Einstiegsangebote in die Städte bringen. (Urban Parks),
 - Gratis-Tickets für alle Schüler:innen, Edu-Play und Edu-Flow,
 - Serien- & Wiederkehr-Events
- Zahlen erfassen
 - Vernetzung
 - Proaktive und positive PR



1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

- **Leisbare Angebote** für die Schülerinnen
- zweckgebundenes **Schulbudget** für Wintersportwochen
- **Budget** für die **Begleitlehrausbildung**
- **Vereinfachung der Abrechnung**

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

- **Niederschwellige Einstiegsangebote in die Skilifte**
→ Pump Tractor → **Urban Parks**
→ Hatten skigebiele
- Bundesweit einheitlich: **Gratis Tickets für alle** Schülerinnen

3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

- + **Schneetage pro Kind**
- + **ausreichend ausgebildete BegleitlehrerInnen**
- + **↑**

Titel der Idee(n)
Maßnahme(n) ~~✗~~

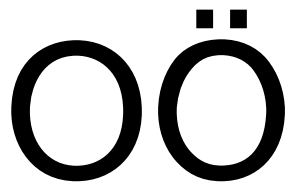
**"Slopes
2 Kids"**

- **EduPay** standardmäßig für alle (Bundes)-Schulen + **EduFlow**
- **Serien & Wiederkehr-Events**
- **Vernetzung** mit **zwischen Entscheidungsträgern** für **budgetäre Auslastung**

4 Wie können wir die Idee(n)/Maßnahme(n) umsetzen? z.B. Was ist zu tun? Welche Personen/Stakeholder braucht es dazu? Welche Schritte sind notwendig? Welche Ressourcen werden benötigt? Welche Strukturen sind anzupassen? Welche Kosten sind einzuplanen? Wer ist verantwortlich? Wer entscheidet? Wo braucht es besondere Anstrengungen? Wer setzt um?

- **Zahlen erfassen** (Teilnehmer, Zielgebiete) um die Entwicklung nachvollziehen zu können
- **Vernetzung** mit / zwischen den Entscheidungsträgern
- **PR positiv & Marketing / Kommunikation proaktiv** steuern





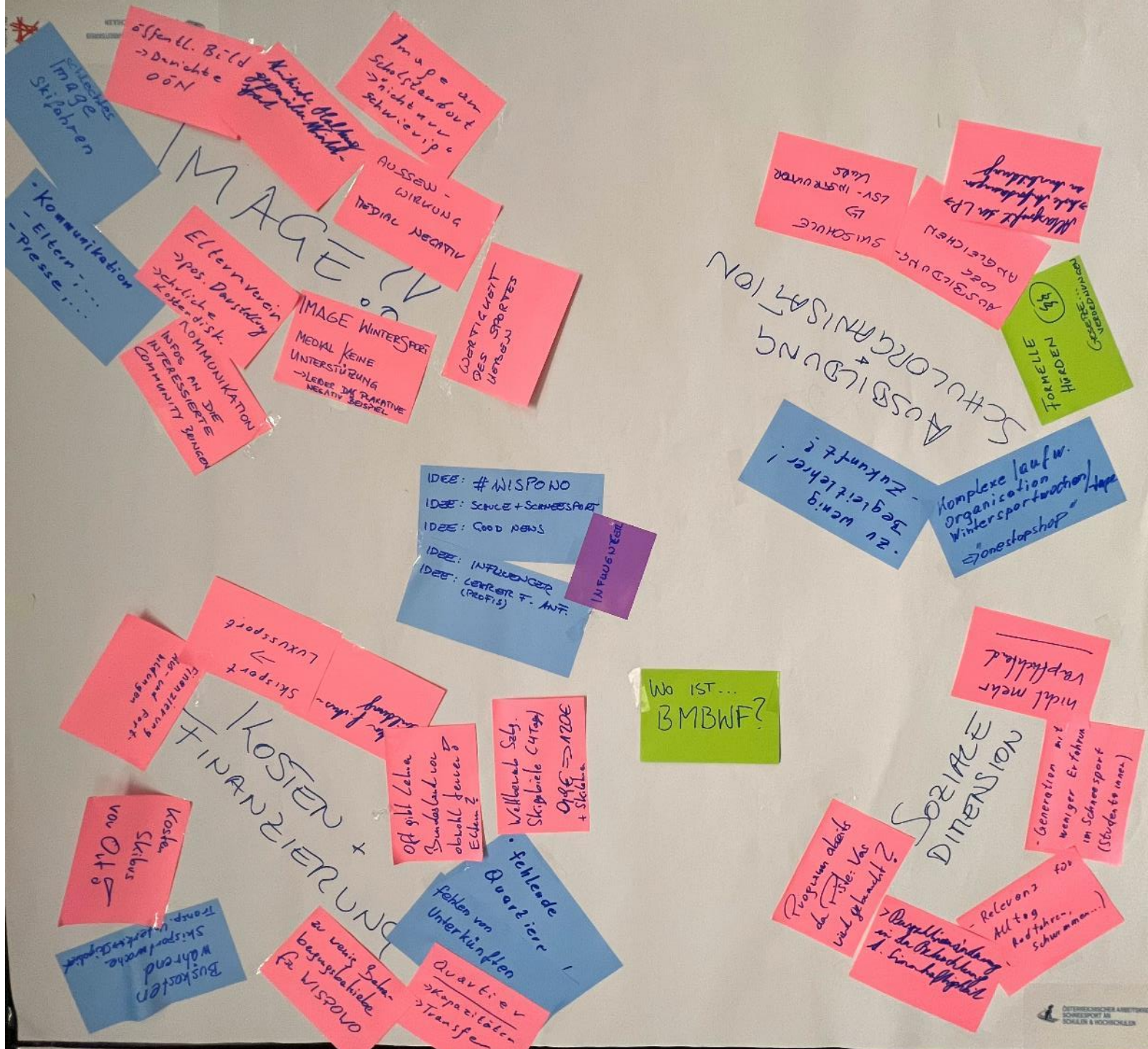
Tischpate Thomas Weninger (extern)

Schule und Schneeport

- Gratis Liftkarten
- All in One Plattform (Infos, Recherche, Buchung,...)
- Standortskikurs
- ✓ Bereits 2 Jufas errichtet
- ✓ Aus der Not eine Tugend gemacht mit Standortskikurs
- ✓ OÖLSV – PH OÖ Kleinkinderskilehrer:in

#skikreativ #wispowo

- Influencer finden
- ÖSV-Athleten/innen waren „Schüler:innen“
- Medienkonsum der Jungen aufgreifen -> Social Media Content
- Communities identifizieren, Plattformen nutzen, Marketing von Bahnen, Tourismus nutzen,
- Positive Auswirkungen auf Gesundheit transportieren



1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

X IMAGE WISPO NO VERBESS.
X GOOD NEWS Z. WISPO

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

-> INFLUENCER FINDEN
-> ÖSV - ATHLETEN WAREN SCHÜLER
-> INFLUENCER AUS VIELEN BEREICHEN

3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)
~~#WISPO~~
"SKI KREATIV"

MEDIENKONSUM D. JUNGEN
WENIG TV, VIEL SOCIAL MEDIA

4 Wie können wir die Idee(n)/Maßnahme(n) umsetzen? z.B. Was ist zu tun? Welche Personen/Stakeholder braucht es dazu? Welche Schritte sind notwendig? Welche Ressourcen werden benötigt? Welche Strukturen sind anzupassen? Welche Kosten sind einzuplanen? Wer ist verantwortlich? Wer entscheidet? Wo braucht es besondere Anstrengungen? Wer setzt um?

ÖSV, COMMUNITIES IDENTIFIZIEREN, PLATTFORMEN NUTZEN DIE SCHON VERFÜGBAR SIND, SYNERGIEN NUTZEN IM MARKETING BEREICH (SEILBAHNEN, TOURISTUS BETRIEBE, etc)
TRANSPORT V. POSITIVEN WIRKUNGEN AUF KÖRPER + GEIST

Gruppe OO^a

FIN. 1/3 SELB. 2/3 LAND OÖ

1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

INDIV. ZN. ALLEN
STAKEHOLDER
SCHULE, BERGB., VERBAND,
LAND OÖ
QUARTIERE

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

GESTET
- GRATIS LIFT KARTEN + WISPONO
- GRATIS SKITAGE PRIMARSTUFE
- "ALL IN ONE" -> PLATTFORM
(INFO, RECHERCHE + BUCHUNG)
- STANDORTSKI KURS

3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)
SCHULE
+
SCHNEE SPORT

4 Wie können wir die Idee(n)/Maßnahme(n) umsetzen? z.B. Was ist zu tun? Welche Personen/Stakeholder braucht es dazu? Welche Schritte sind notwendig? Welche Ressourcen werden benötigt? Welche Strukturen sind anzupassen? Welche Kosten sind einzuplanen? Wer ist verantwortlich? Wer entscheidet? Wo braucht es besondere Anstrengungen? Wer setzt um?

-> 2 JUFA BERRICHTET
-> AUS DER NOT BINE TUGEND -> STANDORTSKI KURS
-> OÖ LSV - PH OÖ -> KLEINKINDER SKILEHRER
LEHRER FORTBILDUNG

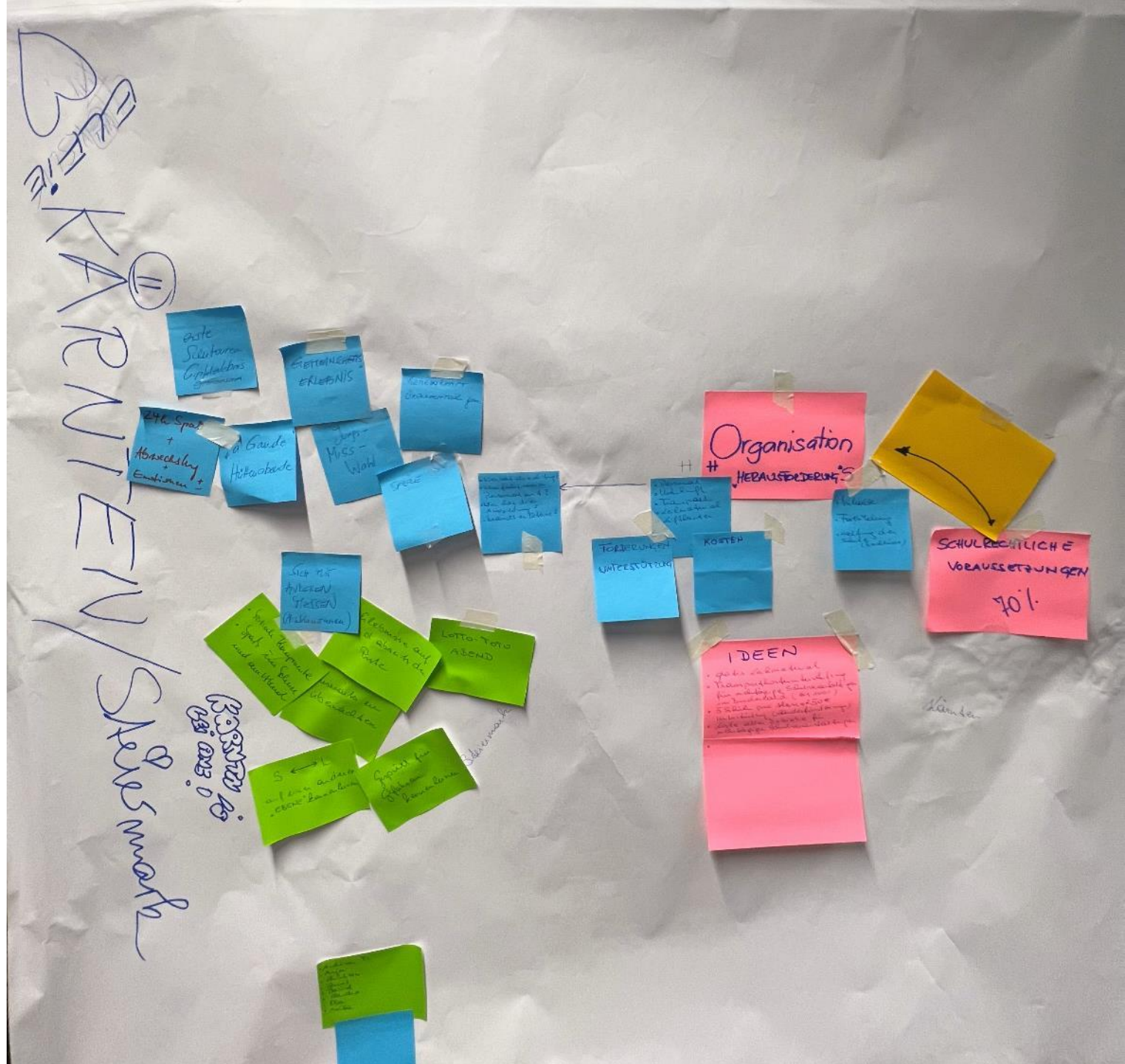
Kt. & Stmk.

Tischpaten: Andreas Hausberger (Stmk.)

Wintersport – Revolution

- Personalpool schaffen mit Externen, Studierenden,...
 - Pool für Verleih, Unterkunft, Material, Förderungen, Tauschbörse (Nachhaltigkeit), Beförderung
- Erhebung durchführen
- Via Projektmanagement mit den Stakeholdern (Ansprechpartnern) umsetzen

„wir schaffen es nur gemeinsam“



1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

- Organisatorische Herausforderungen
- Personal - externes Personal - Wegleitung - Kleinstkosten
- Austausch
- Transport
- Zeitmaterial, Lippenstift, Kombi

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

- Lehrerfortbildung
- Haltung d. Schule zur Wintersportwoche in j. zw. Lehas
- Personal pool - Externe - Studierende (Wintersport)
- Pool: Leih-, Austausch-, Material-, Förder-, Taerchbüse (Nachhaltigkeit), Beförderungs-

3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

- Prozessuelle Steigerung d. Teilnahme
 - Teilnehmer von mehr Aufhängern -
 - ~~Woo~~ mehr, nicht blifahrer (Wintersportler)
- Keine Schulgebäude erhalten*



Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)

WINTERSPORT -
REVOLUTION



→ Begleitplan

4 Wie können wir die Idee(n)/Maßnahme(n) umsetzen? z.B. Was ist zu tun? Welche Personen/Stakeholder braucht es dazu? Welche Schritte sind notwendig? Welche Ressourcen werden benötigt? Welche Strukturen sind anzupassen? Welche Kosten sind einzuplanen? Wer ist verantwortlich? Wer entscheidet? Wo braucht es besondere Anstrengungen? Wer setzt um?

3 Bildungsdirektion - Sportfachlehrer, Landeslehrer + LSV = Landeslehrer

Wirtschaft

Silbaleuen

Sportartikel

Schullehrer =
Lehrer

Sportressort

Mobilität, Verkehrsmittel

Tourismus

Gemeinschaft

soziales

- Projektmanagement: Zielsetzung, Erhebungen durchführen
- Personelle aus et. verb. Ressourcen in finanzielle Unterstützung
- Gesamtkoordination
- zu Kosten keine Angaben möglich!
- Bildungsdirektion, wenn es dafür zusätzl. Ressourcen gibt.
- Grenzen - was ist dazu an Mitteln zur Verfügung stellen!
- Verständlichkeitsgespräch mit allen Gruppen
- Bildung

Gruppe

K/ST.

1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

- Lernen motivieren
- Stellenwert sk. Skifachweiss erhalten bzw. wieder steigern
- Unterstützungswahlwahlen f. Eltern/Lehrer

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

- Pool v. Partnern (Wirtschaft, ÖV...) → finanzielle Unterstützung f. Schüler
- Entbürokratisierung
- Gratis-Offis f. Schülerausstellungen

3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

- steigende Zahlen bei WSW
- mehr Kids u. Jugendliche in Vereinen
- Mehranwesenheit, positive Stimmung kommunizieren



Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)



4 Wie können wir die Idee(n)/Maßnahme(n) umsetzen? z.B. Was ist zu tun? Welche Personen/Stakeholder braucht es dazu? Welche Schritte sind notwendig? Welche Ressourcen werden benötigt? Welche Strukturen sind anzupassen? Welche Kosten sind einzuplanen? Wer ist verantwortlich? Wer entscheidet? Wo braucht es besondere Anstrengungen? Wer setzt um?

- Stakeholder an einen Tisch bringen (Kommunikation) – Bildung, Sport, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft, Seilbahnen, Jugendverbände, ÖV, Skiindustrie
- Zeitplan – langfristige Planung Task Force – reguläre Treffen, Ergebnisse evaluieren



Tirol

Tischpate: Gernot Krestan

Organisation

- Pool für Unterkünfte
- Mehr Ausbildungsplätze für Begleitlehrer:innen und externe Lehrkräfte
- Abrechnung

Budget -> Erhöhung Fördergrenzen, Indexanpassung

Anzahl Teilnehmende

- Änderung der gesetzlichen Regelung
- Pädagogische Wertigkeit stärken
- Klare Regelung im Lehrplan

Plakatbeschreibung: Brennpunkte in der Mitte
Ideen und positive Aspekte im Außenkreis



1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

- Unterstützung v. Lehrpersonen
↳ Unterkünfte
↳ qualifizierte Begleitlehrer:in
↳ Abrechnung

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

Unterkünfte:
- Pool
-

Begleitlehrer:in
- Ausbildungsplätze
- externe Lehrkräfte

Abrechnung:

3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

Verbesserung in den Punkten
siehe ②



Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)



ORGANISATION

4 Wie können wir die Idee(n)/Maßnahme(n) umsetzen? z.B. Was ist zu tun? Welche Personen/Stakeholder braucht es dazu? Welche Schritte sind notwendig? Welche Ressourcen werden benötigt? Welche Strukturen sind anzupassen? Welche Kosten sind einzuplanen? Wer ist verantwortlich? Wer entscheidet? Wo braucht es besondere Anstrengungen? Wer setzt um?



1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

- gratis Offis für alle Schüler:innen bei Schulveranstaltungen
- Finanzielle Belastung bei Transportkosten

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

- Indexanpassung
- Erhöhung Fördergrenzen



3 Woran würden wir Veränderung erkennen?



Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)



Budget

1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

• Autonome Regelung (70%)

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

- Änderung der gesetzl. Regelung
- sollte pädagogische Wertigkeit stärken
- Klare Regelung im Lehrplan (budgetär & abgeklärt)
↳ fixe Stiburse



3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

Wenn es keine Probleme mehr gibt die min. Teilnehmerzahl zu erreichen



Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)



Teilnehmerzahl

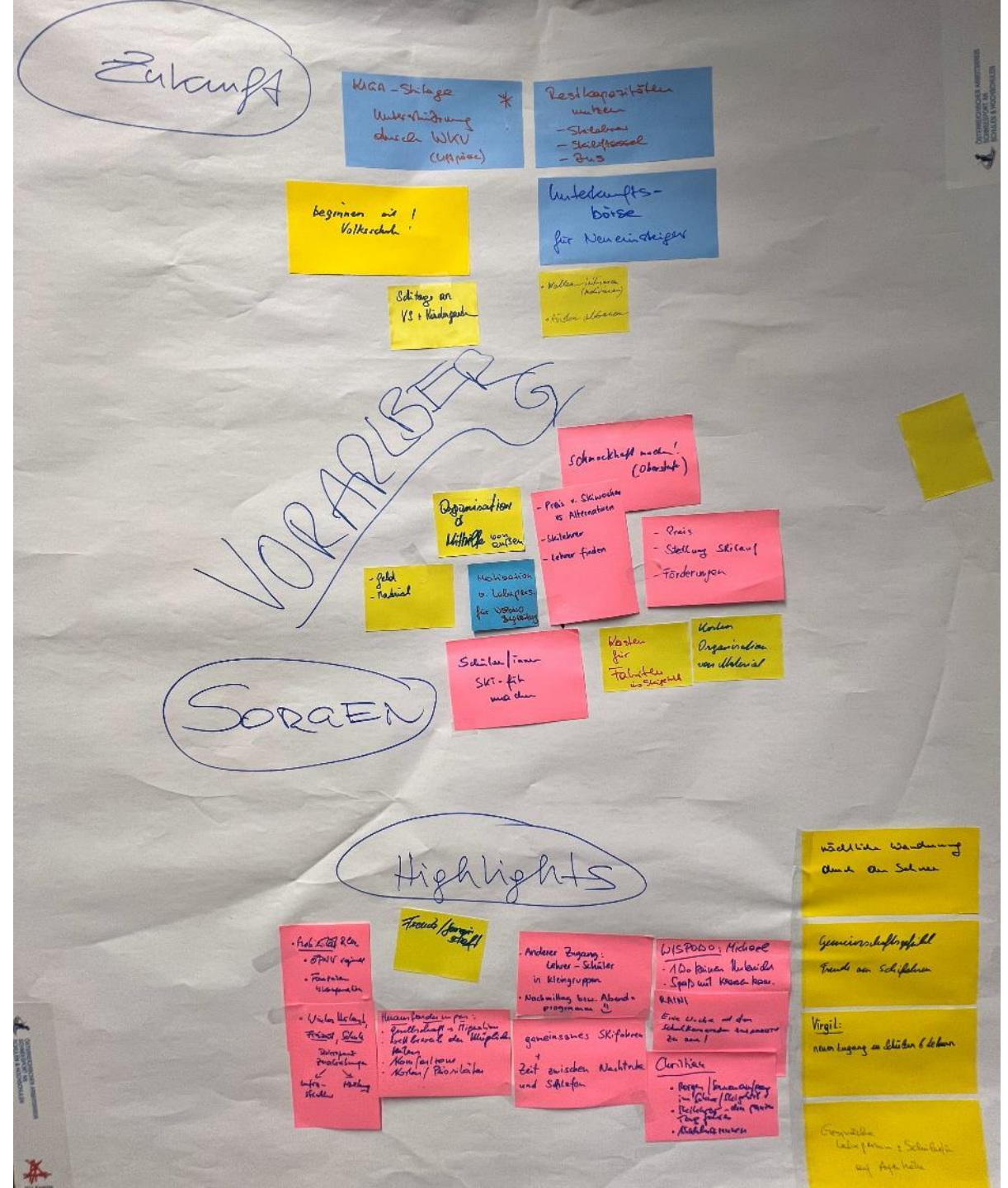


Vbg.



Tischpate: Konrad Berchtold

- Infos über Förderungen
 - VS – Fortbildung erhöhen
 - Zusatzpersonal finanzieren
 - Skivereine und Eltern einbinden
 - SAF – Einbindung für Skinachmittage
 - Ausbildung zusätzl. Coaches und Freizeitpädagog:innen
- Info zu Förderungen ins Programm „Ski alpin“ aufnehmen
- Fortbildungen für VS-Direktor:innen
- Skinachmittage über SAF-Pool
- Skivereine einbinden - nachjustieren



1 Welchen Bedarf erkennen wir? (Stichworte)

Kinder früher zum Skifahren bringen
einteilige Schülerkassen f. 1/2 Tage → Woche
Unterstütz. für Neu-Klassen
Förderhöpfle f. Unterstützungen

2 Welche Idee(n)/Maßnahme(n) haben wir überlegt?

Jufos über Fördergruppen bei "Begleitlehrer-Ausbildung"
US-Fachbildung erhöhen
Zusatzpersonal für andere
Skivereine einbinden + Eltern

3 Woran würden wir Veränderung erkennen?

- Ausstattung mehrheitlich vorhanden
- mind. 20 US-Leitende bei Fb



Titel der Idee(n)
Maßnahme(n)




SAF-Einbindung f. Skiwachstages
Bew. Coaches
Freizeitpädagogen } Ausbildung über ~~SAF~~ Curricula?
TBE/KIGEBE } Zusatzausbildung!
Finanzierungs-idee ~~Maßnahmen~~ Sonderförderung Sport

4 Wie können wir die Idee(n)/Maßnahme(n) umsetzen? z.B. Was ist zu tun? Welche Personen/Stakeholder braucht es dazu? Welche Schritte sind notwendig? Welche Ressourcen werden benötigt? Welche Strukturen sind anzupassen? Welche Kosten sind einzuplanen? Wer ist verantwortlich? Wer entscheidet? Wo braucht es besondere Anstrengungen? Wer setzt um?

- Info Fördergruppe → ins Programm "Ski open" aufnehmen
- US Direktorlinie Fortbildung initiieren Pfl/land/ÖAKS - Finanzierung über Land
- Ski wachstages über SAF-Pool - Ableitung d. Rahmenbedingungen
- Ski vereine einbinden - = tw. schon gegeben → nachjustieren (USU)

Ausarbeitung Digitalisierung der Planung – Gruppe?

 Ski Austria

Digitalisierung der Planung (Wintersportwoche)

- ① Vereinfachung der Bürokratie/Leiters
kostenloses Portal
Modernisierung der Abrechnung, Fördermöglichkeiten
- ② Gratisportal (Anmeldung, Leihmaterial, Unterkunft).
Zugang → Lehrer
 → Eltern
- ③ papierlose Abwicklung
Übertragung der Leitung
Transparenz

④ Stakeholder: Transport
Lift
Quätier
Verleih
Skilehrerbörse
Bundesministerium wegen Konto
Servicestelle Schulsportwoche



Schritte: Programmieren

Ressourcen: monetär + Arbeitsgruppe, Veränderung der Abrechnungsmodulitäten

Verantwortlich: Ministerium (AG)

Vernetzung ~~besondere Anstrengung~~ der Stakeholder
bedarf besonderer Anstrengung

Danke für diese
ersten gemeinsamen
Schritte.



Österreichischer Skiverband | Austrian Ski Federation
Olympiastraße 10
6020 Innsbruck / Austria

Tomas Woldrich
Verbandsentwicklung & Sportkoordination
Abteilungsleiter Mitglieder-, Vereins- & Verbandsservice

tomas.woldrich@skiaustria.at
www.skiaustria.at